

## Geschichtlicher Rückblick

### **1957**

Am 17. Januar wird im Bahnhoffbuffet 1. Klasse in Chur der Verein „Bündner Liga zur Krebsbekämpfung und Krebsforschung“ (BLKK) gegründet. Zu ihrem ersten Präsidenten wählt die Versammlung Herrn Dr. med. A. Scharplatz.

### **1958**

Der Verein zählt bereits 808 Mitglieder.

### **1959**

Die Bündner Ärzteschaft unterstützt die Liga in ihrem Bemühen, in jeder Arzt-praxis die Früherfassung von Krebs zu gewährleisten.

### **1965**

Die BLKK führt, zusammen mit dem Bündnerischen Spitalverein, eine private Spendensammlung zugunsten eines Isotopenlabors im Kantonsspital Chur durch. Die Sammlung bringt über Fr. 70'000.— ein.

### **1970**

Die BLKK beteiligt sich an einer gesamtschweizerischen Sammlung „Aktion Krebsforschung“, mit der das Schweizerische Institut für experimentelle Krebsforschung, Lausanne, unterstützt wird.

### **1972**

Der erste Präsident der BLKK, Herr Dr. med. A. Scharplatz, stirbt unerwartet im Amt.

### **1973**

Dr. med. F. Leutenegger, Chur, übernimmt neu das Präsidium. Die Röntgen- und Radiumbestrahlung Krebskranker wird zur Pflichtleistung der Krankenkassen.

### **1974**

Der Vorstand bewilligt Fr. 40'000 für die Anschaffung einer Gama-Kammer für das Kantonsspital.

### **1977**

Die BLKK organisiert Weiterbildungen für die Ärzte zum Thema Krebserkennung und -behandlung.

### **1979**

Auf Initiative des Vorstandes findet erstmals eine rätoromanische Radio-sendung zum Thema Krebs statt.

### **1982**

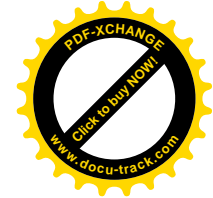
In diesem Jahr feiert die BLKK das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestehens. Dr. med. P. Forrer wird neuer Präsident der BLKK. Die Mitgliederversammlung verabschiedet die neuen Statuten.

### **1984**

Die starke Zunahme der zu betreuenden krebsbetroffenen Menschen erfordert die Schaffung einer zusätzlichen Stelle, die mit einer Sozialarbeiterin besetzt wird. Die Liga zählt rund 1'100 Mitglieder.



## **krebsliga graubünden lia grischuna cunter il cancer lega grigionese contro il cancro**



### **1985**

Die Beratungsstelle bezieht neue Büros an der Gäuggelistrasse und betreut 119 Personen. Mit Fr. 55'000.-- werden 39 Personen finanziell unterstützt. Die BLKK unterstützt das Kreuzspital in Chur bei der Anschaffung eines Ultra-schallgerätes.

### **1987**

Zusammen mit der Pro Infirmis richtet die BLKK eine Beratungsstelle in Samedan ein, welche die Krebspatienten aus dem Engadin und den angrenzenden Südtälern betreut.

### **1989**

Die BLKK initiiert regelmässig stattfindende konsiliarische Stoma-Sprechstunden am Kantonsspital. Dank der Initiative zweier Betroffener entsteht eine Selbsthilfegruppe für alle Krebspatienten. Die Kosten für die Brustprothesen für Frauen im AHV-Alter werden von diesem Jahr an neu von der Ausgleichskasse übernommen. Am 2. Januar nimmt das Krebsregister seine Arbeit auf. Die Beratungsstelle wechselt an die Ottostrasse.

### **1990**

Die Stoma-Port-a-cath Sprechstunden und die Zusammenarbeit mit Fachpersonen, privaten Institutionen und Organisationen im Gesundheitswesen wird ausgebaut.

### **1991**

Die Beratungsstelle feiert ihr zehnjähriges Bestehen. In Disentis entsteht eine Selbsthilfegruppe für brustoperierte Frauen. Die Kantone Graubünden und Glarus beginnen ein gemeinsames Krebsregister zu führen.

### **1992**

Die Liga heisst neu „Bündner Krebsliga“ BKL. Eine sehr erfolgreich verlaufene Sammelaktion von Rudolf Mirer zugunsten der Liga erlaubt es ihr, ihre Beratungsstelle und ihr Dienstleistungsangebot weiter auszubauen.

### **1997**

In Zusammenarbeit mit dem Bündner Gesundheitszentrum der ÖKK sowie anderen Institutionen werden in 18 Gemeinden die „Xundheitstage“ durchgeführt.

### **1999**

Die für das Engadin und die Südtäler zuständige Beratungsstelle der BKL wird im Spital Samedan eröffnet.

### **2002**

Die BKL gerät ins Kreuzfeuer der Kritik. In einem anonymen Schreiben werden Vorwürfe gegen den Vorstand erhoben. Dieser wehrt sich mit zusätzlich erstellten Revisionsberichten, die die Vorwürfe nicht bestätigen.

### **2003**

In diesem Jahr stirbt der Ehrenpräsident der BKL, Dr. Fritz Forrer. Er hat sich über 25 Jahre lang für die BKL engagiert. Dr. med. F. Egli übernimmt das Präsidium. Der Kanton Graubünden entscheidet, das Krebsregister nicht mehr weiter finanziell zu unterstützen.

### **2005**

Die Mitgliederversammlung verabschiedet die neuen Statuten der BKL. Sie genehmigt auch ein neues Spesen-, Finanz- und Anlagereglement. Die BKL ist definitiv berechtigt, das Gütesiegel der ZEWO zu führen.

### **2006**

Die Mitgliederversammlung beschliesst eine Namensänderung: Krebsliga Graubünden (KLG). Die neue Homepage der KLG wird in allen 3 Kantonssprachen aufgeschaltet.